

Josef Pratl

Kostüme und Dekorationen zu Opern mit Bezug zur „Neuen Welt“ – Dokumente aus den Esterházy-Archiven

In: Joseph Haydn & Die Neue Welt. Musik- und Kulturgeschichtliche Perspektiven. Bericht über das Symposium der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt im Rahmen der 23. Internationalen Haydntage vom 13. bis 15. September 2011 in Eisenstadt. Hrsg. von Walter Reicher, unter Mitarbeit von Wolfgang Fuhrmann. Eisenstädter Haydn-Berichte. Veröffentlichungen der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt, Band 11. Wien, Hollitzer Verlag 2019, S. 255 – 261.

Dieses Werk darf nur für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch verwendet werden. Für jede weitere Verwendung kontaktieren Sie bitte office@haydnstiftung.at.

Die 1993 gegründete Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt ist eine gemeinnützige Organisation.

This work may only be used for personal, non-commercial purposes. Please contact office@haydnstiftung.at for any further use.

The International Joseph Haydn Foundation Eisenstadt, founded in 1993, is a non-profit organization.

Kostüme und Dekorationen zu Opern mit Bezug zur „Neuen Welt“ – Dokumente aus den Esterházy-Archiven

Unter den im Esterházy-Archiv auf Burg Forchtenstein sowie ergänzend dazu auch in den Acta musicalia der Széchényi Nationalbibliothek in Ungarn und in den Sekretariatsprotokollen des Staatsarchivs Budapest aufbewahrten Dokumenten finden sich auch welche zu Opern mit Bezug zur „Neuen Welt“¹:

- „Montezuma“ von Niccolò Zingarelli,
- „Idalide“ von Giuseppe Sarti,
- „Le gare generose“ von Giovanni Paisiello,
- „La quaquera spiritosa“ von Pietro Alessandro Guglielmi,
- „Il mondo della luna“ von Joseph Haydn,
- „L'isola disabitata“ von Joseph Haydn,
- „L'americano“ von Niccolò Piccini,
- „Cora och Alonzo“ von Johann Gottlieb Naumann.

Für Zingarellis „Montezuma“ sind die Unterlagen über Besetzung, Garderobe und Dekoration vollständig vorhanden, so dass eine umfangreiche Dokumentation möglich ist. Für die übrigen Opern ist die Quellenlage weniger gut, doch ergeben sich auch hier neue Erkenntnisse. So erweist sich, dass die für Sartis Oper „Idalide“ vorgesehene Dekoration wegen Erkrankung des Theatermalers Pietro Travaglia nicht hergestellt wurde; über das geplante Bühnenbild sind nur vage Informationen erhalten. Auch hinsichtlich der am häufigsten aufgeführten Oper „Le gare generose“ von Paisiello und zu Guglielmis „La quaquera spiritosa“ ergeben sich neue Details, etwa zur Herstellung des Textbuches, zum Probenaufwand oder zu den Kostümen. Die beiden von Haydn selbst komponierten Opern „Il mondo

¹ Bei jeder der in der Folge behandelten Opern wird über das aktuelle Vorhandensein von gedruckten Textbüchern, Garderoben oder Dekorationen etc. in keinem Falle eine Aussage getroffen. Die hier mitgeteilten Dokumente beschränken sich im Wesentlichen auf die Beschreibung und die Kosten der jeweiligen Produktion. Für weitere Informationen zu den einzelnen Opern vgl. auch die Beiträge in der vorliegenden Publikation: John A. Rice, *Montezuma at Eszterház: A Pasticcio on a New World Theme*; Balázs Mikusi, Giuseppe Sarti's „Idalide“ und Johann Gottlieb Naumanns „Cora“ – Die Eroberung Perus in Eszterház und Eisenstadt; Daniel Brandenburg, *Amerika in der Opera buffa: „L'americano“ und „Le gare generose“*.

della luna“ und „L'isola disabitata“ sind ebenfalls Gegenstand dieser Untersuchung. „L'americano“ von Piccini findet sich zwar auf der Eszterházer Opernliste und gehört ebenso in diese Gruppe der „Neuen Welt“-Opern, es kam jedoch zu keiner dortigen Aufführung. Naumanns „Cora“ wurde erst Jahre nach dem von Joseph Haydn geleiteten Opernbetrieb auf Eszterház für eine Aufführung in Eisenstadt angekauft².

ZU DEN ESTERHÁZY-ARCHIVEN

Das fürstlich-esterházyische Archiv ist auf drei Standorte verteilt: Das sehr umfangreiche Wirtschaftsarchiv ist in der Burg Forchtenstein untergebracht, das Familienarchiv befindet sich im Ungarischen Staatsarchiv in Budapest (Országos Levéltár) und der kleine Bestand der *Acta musicalia et theatraia* hat in der Ungarischen Széchényi Nationalbibliothek in Budapest (OSZK) sein Quartier.

Auf Burg Forchtenstein gibt es 41 Bestände, in denen musikalische Dokumente enthalten sind; die Siglen dieser Bestände sind im Band 7 und Band 10 der Eisenstädter Haydn-Berichte zu finden³. Die hier behandelten „Neue Welt“-Opern betreffen jedoch nur drei Bestände: Bau Cassa Süttör (BC), General Cassa (GC), Secretariats Protocolle 1780–1783 (SP).

Im Familienarchiv in Budapest wurden jene 40 Bestände untersucht, die gemäß dem Verzeichnis von Kállay István musikalische Dokumente enthalten könnten; deren Bestandsnummern sind ebenfalls in EHB 10 aufgelistet. Für das vorliegende Thema relevante Dokumente konnten jedoch nur im Bestand P 115 in Form von Sekretariatsprotokollen gefunden werden. Bei diesen Protokollen handelt es sich um Abschriften der fürstlichen Genehmigungen von Ausgaben im Bereich des Residenzschlosses Eszterház beim Dorf Süttör, und zwar für die Jahre 1784 bis 1790, wobei der Jahrgang 1786 fehlt. Die restlichen Jahrgänge 1780 bis 1783 befinden sich im Wirtschaftsarchiv auf Burg Forchtenstein unter dem Sigel SP.

Die *Acta musicalia et theatraia* sind in EHB 4⁴ katalogisiert und in EHB 10 integriert. Sie werden unter dem Sigel AM zitiert.

Im Folgenden sind die Dokumente nach Kategorien gegliedert tabellarisch mit ihrer Signatur angeführt und können mit dieser Signatur – mit Aus-

² Da im Beitrag von Balázs Mikusi auch die relevanten esterházyischen Dokumente zu Naumanns „Cora“ angeführt sind, wird im gegenständlichen Beitrag auf die weitere Behandlung dieser Oper verzichtet.

³ Pratl/Forchtenstein, (EHB 7) 2009; erweitert in Pratl/Scheck 2, (EHB 10) 2017.

⁴ Pratl/Scheck 1, (EHB 4) 2004.

nahme von 2 Fällen - in der über EHB 10 zugänglichen Online-Datei nach Faksimile und Transkription bzw. Publikationsorten aufgerufen werden.

DIE „NEUE WELT“-OPERN

MONTEZUMA

Niccolò Zingarellis im Jahre 1785 aufgeführte Oper „Montezuma“ ist die in den esterházyschen Archiven am besten dokumentierte „Neue Welt“-Oper. Es wurden 250 Stück zweisprachige Textbücher gedruckt, davon 100 in Goldpapier gebunden.

Der vom Fürsten ratifizierte Garderobevorschlag des Nunziato Porta enthält nicht nur eine detaillierte Beschreibung der Bekleidung für jeden Charakter einschließlich der Kosten, sondern auch dessen Besetzung (BC 1785 Commissionen N 94). Sogar die Komparsen-Garderoben für zwei Priester, zwei Leibgarden, zwei Sklavinnen, zwei Mohren, elf spanische und 16 mexikanische Soldaten sind genau beschrieben. Die Gesamtkosten für die Garderobe beliefen sich auf 730 Gulden.

Ebenso ins Einzelne gehend ist der genehmigte Dekorationsvorschlag des Pietro Travaglia (BC 1785 Commissionen N 16). Für die drei Akte waren insgesamt sieben große und ein kleiner Prospekt (Hintergrunddekoration), 52 Dallare (Seitendekorationsteil), ein Rombiment (ausgeschnittene Dekoration) und 4 Soffiten (Deckendekoration) vorgesehen. Die präliminierten Materialkosten für die Neuankfertigung beliefen sich auf 460 Gulden, wovon 145 durch vorhandene Dekorationen abgedeckt werden konnten. Das Einsparungspotential wäre sicher höher gewesen, hätte der Fürst nicht gewisse Opern als unantastbar gesperrt.

Der Aufwand an Hilfspersonal ist sehr groß bei dieser Oper; in den Staben-Ausweisen sind acht Bandisten (Feldmusiker), 39 Staben, zwei Mädel, neun Buben und acht Gehilfen, somit insgesamt 66 Personen angeführt. Die Erstaufführung fand am 5. Juni 1785 nach drei Proben statt.

Textbuch		BC 1785 Commissionen N 94
Notenmaterialien		keine Dokumente vorhanden
Garderoben		BC 1785 Commissionen N 94, P 115 d. 2 f 1785 No. 94, BC 1785 R 5 3.Qu N 55, 57, 59, 71, 79
Dekorationen		BC 1785 Commissionen N 16

Diverses	Brennmaterialien	BC 1785 Commissionen N 67, 89, 97
	Farben	BC 1785 Commissionen N 2
	Anzahlung Leinwand	BC1785 R 5 1.Qu N 3
	diverse Arbeiten	BC 1785 R 5 2.Qu N 7, 14; BC 1785 R 5 3.Qu 58, 80, 88
	offene Zahlungen	AM 3995 ⁵
Darsteller	Sänger	BC 1785 Commissionen N 94
	Komparsen	BC 1785 Commissionen N 65, 86, 97

IDALIDE

Die Oper „Idalide“ von Giuseppe Sarti ist in den esterházyschen Archiven nur dürftig dokumentiert. An Textbüchern wurden in Ödenburg 250 Stück von Joseph Siess gedruckt und 100 Stück von Mathias Pfundtner gebunden. Über die Garderobe ist kein Gesamtvorschlag erhalten, und die wenigen Rechnungen sagen nicht viel aus. Zur Dekoration gibt es zwar einen Vorschlag (AM 3997), der jedoch zu Folge einer Erkrankung des Theatermalers Travaglia nicht zur Ausführung kam (BC 1786 Commissionen N 130). Die Charaktere und ihre Besetzung sind hingegen dokumentiert (AM 3996, hier ist irrtümlich Haydn als Komponist angegeben). An Hilfspersonal sind 30 Komparsen, vier Mädels, vier Buben und sechs Gehilfen verzeichnet. Die Erstaufführung erfolgte am 24. Oktober 1786 nach zwei Proben.

Textbuch		AM 4014, BC 1787 R 5 N 10, BC 1786 R 5 N 119
Notenmaterialien		keine Dokumente vorhanden
Garderoben		BC 1786 R 5 N 121, 130, 132
Dekorationen	Planung	AM 3997
	Material	BC 1786 R 5 N 98
	Nichtausführung	BC 1786 Commissionen N 130
Diverses		BC 1786 R 5 N 124
Darsteller	Sänger	AM 3996
	Komparsen	BC 1787 Commissionen N 221, 233, 262 AM 4057, 4058, 4059

⁵ Für dieses Dokument konnten kein Faksimile und keine Transkription bereitgestellt werden.

LE GARE GENEROSE

Diese von 1787 bis 1790 in Eszterház gespielte Oper Giovanni Paisiellos ist ebenfalls nur unzulänglich dokumentiert. Bisher konnte kein Nachweis für den Druck eines Textbuchs gefunden werden. Auch Harich berichtet, dass in der esterházyschen Textbuchsammlung kein Exemplar erhalten geblieben war⁶. Über die Garderobe ist kein Gesamtvorschlag erhalten, und die wenigen Rechnungen sind nicht aussagekräftig. Zur Dekoration sind überhaupt keine Dokumente erhalten. Die Besetzung der Charaktere ist ebenfalls nicht dokumentiert, lediglich vier Sängerinnen und Sänger sind nachgewiesen: Barbara Sassi, Palmira Nencini-Sassi, Santo Nencini und Gaetano de Paoli (BC 1787 R 4 N 145). De Paoli war am 1. Juni 1788 aufgenommen worden und ersetzte wahrscheinlich den mit 27. August 1788 ausgetretenen Dichtler (BC 1788 Commissionen N 347). An Hilfspersonal sind 16 Komparsen ausgewiesen. Die Erstaufführung fand am 18. September 1787 nach vier Proben statt.

Textbuch	nur Manuskripte	BC 1787 R 5 N 62
Notenmaterialien		AM 1220, 1240
Garderoben		BC 1787 R 4 N 145, BC 1788 Commissionen N 347
Dekorationen		keine Dokumente vorhanden
Diverses		BC 1787 R 4 N 137, BC 1787 R 4 N 142
Darsteller	Sänger	BC 1787 R 4 N 145, BC 1788 Commissionen N 347
	Komparsen	BC 1787 Commissionen N 262, 289; BC 1788 Commissionen N 310, 318, 328, 336, 358, 397

IL MONDO DELLA LUNA

Haydns Oper „Il mondo della luna“ ist trotz vieler Dokumente nur spärlich erfasst. Das Textbuch wurde von Joseph Kurtzbek in Wien geliefert: 500 Stück, davon 476 in Papier und 24 in steifem, grünem Deckel gebunden. Die Kopiaturs der Noten besorgte mit 880 Blättern Leopold Dichtler. Die Garderobe für die Sängerinnen Maria Jermoli, Katharina Poschwa und Marianna Puttler ist nur aus der Rechnung der Schneiderin bekannt (BC 1777 Extr. 3.Qu N 32), die Herrengarderobe ist gar nicht dokumentiert. Von der Dekoration gibt es nur eine teilweise Beschreibung

⁶ HJB I, S. 74.

des Maschinisten Pierre Goussard (BC 1778 N 582/25). Über Materialien existieren hingegen viele Rechnungen. Die Sänger sind nur teilweise ausgewiesen, die Besetzung gar nicht. Auch über die Hilfskräfte gibt es kaum Aufzeichnungen.

Textbuch		BC 1777 Extr. 2.Qu N 69
Notenmaterialien		GC 1777 F 14 R 20 N 10
Garderoben		BC 1777 Extr. 3.Qu N 32, 21, 38
Dekorationen		BC 1778 N 582/25, BC 1777 N 303, 306; BC 1777 Extr. 2.Qu N 61, BC 1777 F 4 N 480
Diverses		BC 1777 Extr. 2.Qu N 62, 65, 66, 71, 73; BC 1777 F 4 N 486; BC 1777 N 472
Darsteller	Sänger	BC 1777 Extr. 3.Qu N 32
	Komparsen	BC 1777 Extr. 4.Qu N 1/7

L'ISOLA DISABITATA

Joseph Haydns Oper „L'isola disabitata“ ist mäßig dokumentiert. Joseph Siess in Ödenburg hat im Dezember 1779 zweihundert Exemplare des Textbuchs gedruckt (BC 1779 N 455/13). Die Kopiator der Studier-Parten und Orchester-Noten stammt von Leopold Dichtler. Der kursorische Antrag über die Garderobe der Charaktere (samt Namen der Darsteller) wurde am 26. November 1779 genehmigt (BC 1779 N 459). Über die Dekoration existiert nichts. Die Oper ist erstmals im Stabenenausweis für Dezember 1779 enthalten (BC 1779 N 464). Am 6. und am 9. sind Produktionen angeführt, am 2., 3., 4. und 5. Proben, allerdings ohne nähere Bezeichnung. Daraus ergibt sich, dass die Premiere am 6. Dezember 1779 stattgefunden haben muss.

Textbuch		BC 1779 N 455/13
Notenmaterialien		SP 1780 F 1 N 80, BC 1779 N 360
Garderoben		BC 1779 N 459, BC 1780 Neues Theater N 122, SP 1780 F 1 N 76
Dekorationen		keine Dokumente vorhanden
Diverses		keine Dokumente vorhanden
Darsteller	Sänger	BC 1779 N 459
	Komparsen	BC 1779 N 464, AM 3976 ²

⁷ Für dieses Dokument konnten kein Faksimile und keine Transkription bereitgestellt werden.

LA QUAQUERA SPIRITOSA

Guglielmis Oper „La Quaquera spiritosa“ ist nur sehr lückenhaft dokumentiert. Neu ist aber, dass doch Textbücher gedruckt wurden, und zwar in Ödenburg (BC 1787 Commissionen N 210); bisher war nur der Ankauf von Manuskripten bekannt (BC 1787 R 5 N 30). Über die Garderobe ist lediglich eine Pauschalrechnung der Schneiderin über 7 Kleider vorhanden. Betreffend Dekoration, und Besetzung der Charaktere liegt nichts vor. An Hilfspersonal sind 20 Komparsen und vier „Mädel“ dokumentiert. Die Erstaufführung erfolgte am 3. Juni 1787 nach 5 Proben.

Textbuch		BC 1787 Commissionen N 210, BC 1787 R 5 N 30
Notenmaterial		keine Dokumente vorhanden
Garderobe		BC 1787 R 4 N 73
Dekoration		keine Dokumente vorhanden
Diverses		keine Dokumente vorhanden
Darsteller	Sänger	keine Dokumente vorhanden
	Komparsen	BC 1787 Commissionen N 210, 221, 233, 262; BC 1788 Commissionen N 318, 336, 358

L'AMERICANO

Niccolò Piccinis Oper „L'americano“ ist nach Bartha/Somfai in der Eszterházer Opernliste unter der Nummer 80 angeführt. Die Kopien aller Orcheserstimmen und eines Canto-Basso-Auszugs dürften in Dresden gekauft worden sein, Partitur gab es keine. Wie einige weitere Opern aus Dresden wurde auch diese in Eszterház weder vorbereitet noch aufgeführt⁸. In den esterházyschen Archiven existieren auch keinerlei diesbezügliche Dokumente.

⁸ Bartha/Somfai, S. 39, 376.

